

Gottesdienst zum Mitnehmen

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie
für die Prot. Kirchengemeinden
Waldfishbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders*

Gottesdienst zum 6. Sonntag nach

Trinitatis

VOTUM UND BEGRÜSSUNG

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jes 43, 1)

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst am 6. Sonntag nach Trinitatis. Der Wochenspruch gibt den Weg vor und wir werden auch durch den ganzen Gottesdienst hindurch begleitet von den großen »Mutmachern« Gottes: wir hören davon, dass er uns nie verlässt und uns behütet, dass wir zu ihm gehören, jetzt und auch in aller Zukunft. Wir kommen zusammen, auch in schwierigen Zeiten. Heute dürfen wir uns einfach vergewissern: Gott ist da. Für uns. Immer. So feiern wir Gottesdienst.

LIED: »DU HAST UNS, HERR, GERUFEN« (EG 168)

1. Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier. Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier. Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir. Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir.

2. Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. Du legst uns deine Worte und deine Taten vor. Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr. Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

3. Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist. Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist, der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt, der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt.

PSALM 139

Herr, du hast mich erforscht und kennst mich genau.

Ob ich sitze oder stehe: Du weißt es. Meine Absicht erkennst du von fern.
Ob ich gehe oder ruhe: Du merkst es. Alle meine Wege sind dir bekannt.

Noch liegt mir kein Wort auf der Zunge, schon weißt du, Herr, was ich sagen will.

Von hinten und von vorn hast du mich umfasst und hast deine Hand auf mich gelegt.

Zu wunderbar ist dieses Wissen für mich. Es ist mir zu hoch: Ich kann es nicht begreifen.

Wohin könnte ich gehen vor deinem Geist, wohin fliehen vor deiner Gegenwart?

Würde ich in den Himmel steigen: Du bist dort.

Würde ich mich in der Unterwelt verstecken: Dort bist du auch.

Würde ich hochfliegen, wo das Morgenrot leuchtet, mich niederlassen, wo die Sonne im Meer versinkt:

Selbst dort nimmst du mich an die Hand und legst deinen starken Arm um mich.

Da sagte ich: »Finsternis komme über mich! Nacht soll mich umhüllen wie sonst das Licht!«

Doch für dich ist die Finsternis nicht finster, und die Nacht leuchtet so hell wie der Tag: Finsternis ist für dich wie das Licht.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

GEBET

Ja, barmherziger Gott, von allen Seiten umgibst du uns mit deiner Güte und hältst deine Hand über uns. Das können wir oft nicht begreifen, oder wollen es nicht glauben. Oft scheinst du in einem fernen Himmel, oft fühlen wir uns in der Hand fremder Mächte.

Und doch gibt es auch wieder die Situationen, da spüren wir dich ganz deutlich, deine Nähe. Egal wo wir hingehen, wo wir uns auch verstecken, vor uns und vor anderen.

Von allen Seiten umgibst du uns mit deiner Güte und hältst deine Hand über uns. Du kennst unsere verborgenen Ängste. Du verstehst uns besser, als wir selbst es können. Du wirbst um uns, bis wir dich suchen, uns dir anvertrauen und gewiss werden: Du gibst uns nicht auf, von allen Seiten umgibst du uns mit deiner Güte. Amen.

LIED: »LOBET DEN HERREN, DEN MÄCHTIGEN KÖNIG« (EG 316)

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören. Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf,

lasset den Lobgesang hören!

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. Lob ihn mit allen, die seine Verheißung bekamen. Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht. Lob ihn in Ewigkeit. Amen.

LESUNG: JESAJA 43, 1-7

Jetzt aber spricht der Herr, der Jakob geschaffen und sein Volk Israel gebildet hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich befreit. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir. Wenn du durch Wasserfluten gehst, bin ich bei dir. Reißende Ströme spülen dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, verbrennst du nicht. Die Flammen können dir nichts anhaben. Denn ich bin der Herr, dein Gott. Ich bin der Heilige Israels, der dich rettet. Ich habe Ägypten als Kaufpreis für dich bezahlt, dazu noch Nubien und Seba. Du bist kostbar und wertvoll für mich, und ich habe dich lieb. Deshalb gebe ich Menschen für dich preis und setze Völker für dein Leben aufs Spiel.

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir. Ich hole deine Nachkommen aus dem Osten herbei und bringe sie aus dem Westen zusammen. Zum Norden sage ich: Gib sie heraus! Und zum Süden: Halt sie nicht zurück! Meine Söhne sollen aus der Ferne kommen, meine Töchter von den fernsten Winkeln der Erde. Alle, die ich zu mir gerufen habe, sollen kommen. Denn ich habe sie zu meiner Ehre geschaffen, ich habe sie geformt und gebildet.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

LIED: »DU HAST MICH, HERR, ZU DIR GERUFEN« (EG 210)

1. Du hast mich, Herr, zu dir gerufen, und in der Taufe bekenn ich dich. *Kv:* Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.
2. Wie du gestorben und erstanden, sterb und erstehe ich, Herr, mit dir. *Kv.*
3. Gib meinem Leben große Freude und Kraft, für andere dazusein. *Kv.*

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war und der da ist und der da kommt. Amen.

Die elf Jünger gingen nach Galiläa. Sie stiegen auf den Berg, wohin Jesus sie bestellt hatte. Als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Aber einige hatten auch Zweifel. Jesus kam zu ihnen und sagte: »Gott hat mir alle Macht gegeben, im Himmel und auf der Erde. Geht nun hin zu allen Völkern und ladet die Menschen ein, meine Jünger und Jüngerinnen zu werden. Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe! Seid gewiss: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.«

Herr, gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz. Amen.

Liebe Gemeinde,

ich kann mir diese Szene gut vorstellen. Die Jünger, etwas verwirrt und noch ganz benommen von den Ereignissen um die Auferstehung, gehen nach Galiläa. Sie folgen dem Ruf Jesu, der sie auf den Weg gesandt hatte. Anders als früher gingen sie ihm nicht direkt hinterher, denn er hatte sich verändert. Die Auferstehung hatte ihnen gezeigt: Gott ist noch viel größer als alles, was wir uns vorstellen können. Und auch unter den Jüngern waren einige, denen das einen Schauer über den Rücken jagte, weil das so viel mehr war, als sie sich vorstellen konnten. Und natürlich kamen auch Zweifel: kann das wirklich alles wahr sein? Das ist doch zu schön...

Mit diesen gemischten Gefühlen sind die elf Jünger unterwegs zu dem Berg, an dem sie Jesus treffen sollten. Und alles erweist sich als richtig, die Zweifel werden zerstreut: Gott ist da. Jesus steht dort und redet mit der Macht Gottes. Er gibt ihnen eine große Einladung mit auf den Weg, der wir bis heute nachkommen wenn wir taufen. So hören wir an diesen Stellen den Text und lassen uns an Gottes Gegenwart erinnern, verpflichten uns gegenseitig dazu, die Botschaft von Gott immer weiter zu tragen, dass er da ist für uns, dass er uns nicht verlässt bis zum Ende der Welt. Durch Generationen von Menschen hindurch und all unseren Zweifeln zum Trotz wahrscheinlich auch noch in ferner Zukunft. Denn auch wenn unsere Institution hier in Deutschland immer weniger Menschen anzieht, wenn immer mehr Menschen dem, was sie als Kirche kennen, den Rücken zukehren, weil sie hier keine Heimat mehr finden, ist Gott trotzdem da. Er sagt: Ich bin bei euch und sammle euch wieder, selbst wenn ihr daran selbst nicht mehr glaubt: ich bin trotzdem da.

So haben wir es im Psalm gebetet. So haben wir es gehört in der Lesung aus dem Buch Jesaja, von dem Gott, der seine Menschen wieder zu sich holt und dem kein Weg zu viel ist. Und so hören wir es Sonntag für Sonntag, aus vie-

len verschiedenen Perspektiven, und manchmal so klar wie heute:
Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.

Wohin könnte ich gehen vor deinem Geist, wohin fliehen vor deiner Gegenwart? Würde ich in den Himmel steigen: Du bist dort. Würde ich mich in der Unterwelt verstecken: Dort bist du auch. Würde ich hochfliegen, wo das Morgenrot leuchtet, mich niederlassen, wo die Sonne im Meer versinkt: Selbst dort nimmst du mich an die Hand und legst deinen starken Arm um mich.

Da sagte ich: »Finsternis komme über mich! Nacht soll mich umhüllen wie sonst das Licht!« Doch für dich ist die Finsternis nicht finster, und die Nacht leuchtet so hell wie der Tag: Finsternis ist für dich wie das Licht.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich befreit. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir. Wenn du durch Wasserfluten gehst, bin ich bei dir. Reißende Ströme spülen dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, verbrennst du nicht. Die Flammen können dir nichts anhaben. Denn ich bin der Herr, dein Gott.

Diese Worte sind nicht umsonst so schön, und werden nicht umsonst von Generation zu Generation weitergereicht. Wir brauchen sie zum Leben und zum Überleben in einer Welt, die einem das Hoffen schwer macht. Denn wer Gott an seiner Seite hat, dem braucht nichts, gar nichts, Angst machen. Alle Sorgen können wir mit Gott besprechen, auch wenn er sie uns nicht aus dem Weg räumt, aber er geht die Wege durch alles mit uns und nimmt uns an der Hand, bis ans Ende der Welt. Seine große Liebe zu seinen Menschen zeigt er uns auf diese Weise.

Das macht mir Mut und gibt mir Kraft. Auch wenn die meisten von uns sich an ihre eigene Taufe nicht mehr erinnern können, sind wir doch als Getaufte mit einem riesigen Geschenk in diese Welt geschickt worden. Wir werden unser ganzes Leben lang begleitet von Gott, der sagt: *Ja, ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.*

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe. Amen.

LIED: »BIS ANS ENDE DER WELT« (WWDL 6)

Bis ans Ende der Welt. Bis ans Ende der Zeit. Deine Liebe hält bis in Ewigkeit. Sie wird niemals vergehn. Sie steht fest und sie bleibt, wenn der Vorhang fällt und der Tag sich neigt. Niemand und nichts kann uns trennen von dir, deine Liebe ist stark wie der Tod. Wenn du für uns bist, wer kann gegen uns sein, denn auf ewig bist du unser Gott. Bis ans Ende der Welt.

Jesus Christus, Bruder und Freund, in der Taufe schenkst du uns tiefes Glück, Glück, dir nahe zu sein, Glück und Freude, von deiner Nähe zu erzählen. Du gibst uns den Auftrag, deine frohe Botschaft für unser Leben allen Menschen weiterzuerzählen und sie einzuladen zum Leben mit dir.

Wir bitten dich um Freundlichkeit im Gespräch mit Menschen aus anderen Kirchen und Konfessionen. Wenn sie erzählen von ihrem Glück mit dir, dann schenk uns ein offenes Ohr und ein offenes Herz. Und gib uns Neugier, andere Wege zu dir mitzugehen.

Wir bitten dich um Offenheit im Gespräch mit Menschen aus anderen Religionen. Wenn sie von ihrem Glauben erzählen, dann schenke uns Achtung vor dem, was uns fremd ist, schenke uns Freude an Gemeinsamkeiten und Respekt vor Unterschieden.

Wir bitten dich, dass unsere Freude an dir spürbar ist im Gespräch mit Menschen, denen du gleichgültig bist. Wenn sie von ihrem Leben erzählen, dann schenke uns aufmerksames Hinhören und ehrliches Nachfragen. Und lehre uns erkennen, wie oft wir leben, als ob du nicht da wärst.

Wir bitten dich um Geistesgegenwart im Gespräch mit allen, die dich leugnen. Wenn sie unseren Glauben bestreiten, dann gib uns Humor. Schenk uns die Kraft, das Gespräch und unsere Gesprächspartner anzunehmen, nimm alle Furcht und alle Anmaßung von uns.

Lass uns etwas mitteilen vom Glück, dir nahe zu sein. Jesus Christus, Bruder und Freund, wir sind getauft und dir nah. Lass den Strom der Freude in uns fließen und lass ihn fließen, schimmern und glitzern in aller Welt. Amen.

Mit den Worten Jesu Christi beten wir weiter um das, was nur unsere Herzen ausdrücken können:

VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

MITTEILUNGEN

Nächste Gottesdienste: **Sonntag, 18. Juli 2021**

09:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe in der Prot. Kirche Burgalben

11:00 Uhr Gottesdienst in der Prot. Kirche Waldfischbach

Am Freitag um 18 Uhr halten wir wieder Ruhepol.

Das heutige Opfergeld ist bestimmt für die eigene Kirchengemeinde. Gott segne Geber und Gaben!

NEUVERPFLICHTUNG

Lieber Herr Jüttner,

viele Jahre lang sind Sie nun schon tätig als Lektor für unsere Kirchengemeinden. Weil das kein selbstverständliches Amt ist, werden Sie immer wieder von uns und von der Kirchenregierung gefragt, ob Sie dieses Amt weiter ausfüllen möchten. Sie haben sich dazu entschlossen, für weitere fünf Jahre als Lektor bei uns zu wirken. Darüber freuen wir uns sehr und bedanken uns für all die schönen Gottesdienste, die wir mit Ihnen erleben dürfen! Heute überreiche ich Ihnen Ihre Urkunde für den Dienst in unseren Gemeinden, die ich gleich verlesen werde. Gottes reichen Segen für Alles, was Sie tun! Er möge Sie begleiten an allen Tagen, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

LIED: »WENN WIR JETZT WEITERGEHEN« (EG 168)

4. Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein. Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein. Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein. Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.

5. Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus. Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus und richten unser Leben nach seinem aus, und richten unser Leben nach seinem aus.

6. Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist. Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist. Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ. Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ.

SEGEN

Der Herr segne euch und behüte euch. Er lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Er erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.

Amen, amen, amen.

Die Liedtexte in diesem Heft sind dem Gesangbuch der evangelischen Kirche der Pfalz entnommen (»EG«) bzw. mit »WWDL« gekennzeichnete dem Buch »Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus«, Strube: München 2. Aufl. 2019. Gebetstexte stammen von Pfr. David Gippner und aus der Agende der Evangelischen Kirche der Pfalz, die Bibeltexte der BasisBibel.

V. i. S. d. P.: Pfr. David Gippner, Friedhofstraße 12, 67714 Waldfishbach-Burgalben